Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen

Pfingstgebet 2018

Anregungen zur Gestaltung

Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen

Pfingstgebet 2018

Neun Tage im Gebet

um das Wachstum des Glaubens an Jesus Christus
um die Einheit der Christen

• GRÜNDERgeist • GLAUBENSgeist • GEBETSgeist •
• OPFERgeist • PIONIERgeist • GEMEINSCHAFTSgeist •
• MÄRTYRERgeist • FREIHEITSgeist • APOSTELgeist •

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen
Pfingstgebet 2018
Arbeitshilfe zur Gestaltung

Herausgeber: P. Ludwig Güthlein
Schönstatt-Bewegung Deutschland

Die Texte: soweit nicht anders vermerkt: Pfr. Josef Treutlein, Würzburg

Gestaltung: Heinrich Brehm, PressOffice Schönstatt

Titelgrafik: Maria Kiess, Freising

Information im Internet: **www.pfingstgebet.schoenstatt.de**

Bestelladresse: Schönstatt-Bewegung Deutschland
Höhrer Straße 84, 56179 Vallendar
Tel.: 0261-921389-100
Mail: **bewegungsleiter@schoenstatt.de**

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen" (Apg 1,8)

Eine Zusage, die Mut macht, die Tatkraft weckt, die Vertrauen in die Zukunft schenkt. Dass die Christen des Anfangs von dieser Zuversicht getragen waren, ist mehr als das Zusammenlegen menschlicher Kräfte. Göttliche Kräfte müssen ins Spiel kommen.

„Ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde." (Apg 1,8) Die Quelle für diesen Auftrag bleibt in allen Zeiten des Christentums das gemeinsame Gebet um den Beistand des Heiligen Geistes.
Zukunft ist offen. Zukunft braucht Wagemut. Welche Kräfte werden sie gestalten? Welcher Geist oder Ungeist durchzieht die Zeit und wird prägend?

Gründergeist

Am 15. September 2018 gedenken wir des 50. Todestages unseres Gründers Pater Josef Kentenich. Dieses Ereignis war uns Anlass für unser Jahresstichwort „Gründergeist". Mit dem Blick auf unseren Gründer ist ein vielfältiger Blick „nach vorn" verbunden: Neues anpacken, Zukunft gestalten, mit Gründergeist die eigenen Möglichkeiten leben ...

Pfr. Josef Treutlein hat aus diesen Motiven heraus das Pfingstgebet 2018 gestaltet. Vielfältig ist die Bitte um den göttlichen Geist:

START-UP – GRÜNDERGEIST
SEHEN KÖNNEN – GLAUBENSGEIST
STARK WERDEN – GEBETSGEIST

In der Liebe wachsen – OPFERgeist
Etwas voranbringen – PIONIERgeist
Mein Charisma leben – GEMEINSCHAFTSgeist
Zeugnis geben – MÄRTYRERgeist
Verbündet sein – FREIHEITSgeist
Sich senden lassen – APOSTELgeist

Auch in diesem Jahr wollen wir die Tage vor dem Pfingstfest nützen, um miteinander und füreinander zu beten. Jeder in seiner Situation und Aufgabe und doch gemeinsam und alle gleichermaßen bedürftig.

Das Pfingstgebet soll sichtbar werden lassen, was immer gilt: Wir sind Gebetsgemeinschaft im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus. Es ist ein Geschenk der vergangenen Jahre, dass wir im „Miteinander für Europa" der christlichen Bewegungen die ökumenische Weite der Gebetsgemeinschaft der Christen erleben konnten.

Die Apostelgeschichte beschreibt das Miteinander der Frauen und Männer vor dem Pfingstereignis. Sie haben sich nach Jerusalem „ins Obergemach" zurückgezogen. Ausdrücklich wird in dieser Gebetsgemeinschaft „Maria, die Mutter Jesu" aufgezählt. In den Gebeten zu jedem Tag findet sich dieses *„mit Maria"* wieder.

Nehmen wir das Miteinander-Beten in den Tagen vor Pfingsten wichtiger als sonst. Laden wir dazu ein: in unsere Wohnungen, in unsere Zentren und Heiligtümer und in unsere Gemeinden. Die Fürbitten zu jedem Tag sind eine gute Hilfe auch für Gemeindegottesdienste.

Pfr. Treutlein ein herzliches Vergelt's Gott für seine Inspirationen und die Mühe des Zusammenstellens der Texte und uns allen ein Angebot und ein Aufruf:

Pfingstgebet 2018 ● im Gebet ● gemeinsam ● alle

Wir brauchen die Kraft des Heiligen Geistes!

Pater Ludwig Güthlein

Schönstatt-Bewegung Deutschland

Zum Gebrauch dieses Heftes

Das Thema „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen" wird entfaltet in neun ausgearbeiteten Gebetszeiten für die einzelnen Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Wenn kein eigener Gebetsgottesdienst stattfindet, lassen sich die Tagestexte auch gut in die Eucharistiefeier integrieren oder als Maiandacht verwenden.

Zusätzliche Bausteine (und Lieder) finden sich im Anschluss an die 9 Tage und im reichen Materialangebot der Pfingstgebete 2011 – 2017, die man weiterhin herunterladen kann (www.pfingstgebet.schoenstatt.de)
Nicht zuletzt sind viele Andachtsabschnitte im Gotteslob eine Fundgrube.

Die hier vorgeschlagenen Gebetszeiten sind folgendermaßen gegliedert:

1. Eröffnungslied (S. 6)
2. Begrüßung
3. Eröffnungsgebet
4. Hören (Schriftwort)
5. Erwägen (Impulse zum Tagesthema)
6. Stille und/oder Austausch (Gedankenaustausch)
7. Mit Maria
8. Im Heiligen Geist
9. Fürbittgebet
10. Vaterunser
11. Segen / Segenswort
12. Schlusslied

Sinnvollerweise fügt man Lieder und Musik oder auch die Bildmeditation (S. 30) an passender Stelle ein, z. B. nach der Stille oder dem Austausch und nach dem Heilig-Geist-Gebet. (Siehe Liedvorschläge bei jedem Tag)

Pfarrer Josef Treutlein

Wallfahrtsseelsorger der Diözese Würzburg

Pfingstgebet

Vorschlag für den Ablauf der Gebetszeit mit den wiederkehrenden Elementen

1. Eröffnungslied

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft (GL 342)

(weitere Liedvorschläge siehe beim jeweiligen Tag ab Seite 8)

2. Begrüßung

3. Eröffnungsgebet

V Herr Jesus Christus, heute wie damals vor dem ersten Pfingstfest gilt dein Versprechen: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein." (Apg 1,8)

A Heute wie damals gilt deine Weisung: „Wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt!" (Apg 1,4b)

V Heute wie damals ist deine Familie „im Pfingstsaal" beisammen, und es erfüllt sich das Wort: „Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern." (Apg 1,14)

A Heute wie damals an ihrem Gründungstag darf deine Kirche erwarten, dass du ein Pfingstwunder schenkst, so dass wir dankbar bekennen können: „Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt." (Apg 2,4a)

V Vereint mit der Kirche auf Erden und im Himmel, verbunden mit Maria und allen Heiligen rufen wir zu dir:

A Beschenke uns vom Vater her
mit den Gaben deines Geistes.
V Gib uns Weisheit,
und wir werden mit dem Herzen sehen.
A Gib uns Einsicht, und wir werden erkennen,
wie alles Lebendige zusammenhängt.
V Gib uns Rat, und wir werden wissen, was zu tun ist.
A Gib uns Kraft,
und wir werden bewirken, was dem Leben dient.
V Gib uns Erkenntnis,
und die Wahrheit wird uns frei machen.
A Gib uns Frömmigkeit,
und wir werden im Glauben wachsen.
V Gib uns Ehrfurcht,
und wir werden dich und deine Schöpfung achten.
A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

4. bis 9. weiterer Verlauf

siehe bei den einzelnen Tagen

10. Tägliches Schlussgebet

V Wir fassen all unser Beten zusammen in dem Gebet, das der Herr uns gelehrt hat:
A Vater unser ...

11. Segen / Segenswort

12. Lied

(Vorschläge siehe beim jeweiligen Tag ab Seite 8)
(oder bei den Bausteinen ab Seite 56)

Erster Tag • FREITAG

Start up GRÜNDERgeist

Liedvorschläge

Alles meinem Gott zu Ehren (GL 455)
Ein Haus voll Glorie schauet (GL 478)
Hilf, Herr meines Lebens (GL 440)
Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft (siehe S. 56)

Hören

Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Ihr seid durch sie zum Glauben gekommen. Sie sind also Diener, jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt. Wer pflanzt und wer begießt: Beide arbeiten am gleichen Werk, jeder aber erhält seinen besonderen Lohn, je nach der Mühe, die er aufgewendet hat. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau. Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus. (1 Kor 3, 5-11)

Erwägen

S1 Die Erfolgsgeschichte des Apple-Gründers Steve Jobs begann in einer Garage. Dort hat er mit einem

Freund seine ersten Programmier- und Bastelversuche gemacht. - Don Bosco hat in einer Baracke sein erstes „Jugendzentrum" eingerichtet. Eine als Geräteschuppen dienende alte Friedshofskapelle in Schönstatt wurde zur „Werkstatt" der Gottesmutter, zum Gründungsort einer weltweiten Bewegung.

S2 Zur Zeit werden viele neue Firmen gegründet und Initiativen gestartet. Die Suchmaschine findet eine ganze Menge unter den Stichworten „Gründung", „Gründer" und „Gründergeist".

S1 Paulus, der Gründer vieler Gemeinden, hatte Mitgründer. Er arbeitete mit vielen Frauen und Männern zusammen. Er vergleicht die christliche Gemeinde mit einem Bau – ja mit einer permanenten Baustelle. Sich selbst sieht er als Baumeister, der den Grund gelegt hat. Mehr noch als ein toter Bau ist die Gemeinde „Gottes Ackerfeld". Da besteht die Gründertätigkeit im Aussäen und Anpflanzen. Es folgt die Pflege. Aber ohne Gottes Geist wäre die Kirche kein Wachstumsfeld, so wie sie ohne Christus kein Fundament hätte. Und doch geht es nicht ohne unsere Initiative, unseren Einsatz „am Bau" und „auf dem Acker". „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter." Gründergeist ist Synergie mit dem Geist, der uns lebendig und kreativ macht!

S2 In Obidos, der brasilianischen Partnerdiözese von Würzburg, hat ein Ehepaar eine neue katholische Gemeinde gegründet. Man liest miteinander in der Bibel und betet zusammen. Wenn der Priester da ist, spendet er die Sakramente. Der bürokratische Aufwand geht gegen Null, aber die Gemeinde blüht. Und bei uns? Wollen wir warten, bis „die Hauptamtlichen" etwas tun? Erfüllen wir die neuen pastoralen Räume und Strukturen mit Leben! „Just do it!"

- *Gründergeist! Wo fangen wir an? Jeder Mensch hat eine schöpferische Ader. Wie komme ich an meine Kreativität heran? Wie lebe ich sie?*

- *Kenne ich aktuelle Beispiele für Gründergeist? In unserer Kirche?*
- *Freikirchen sind oft mutiger als wir, wenn es gilt „fresh expressions"* (frische, unverbrauchte Ausdrucksformen) *für ihren Glauben zu finden. Googeln lohnt sich.* (www.freshexpressions.de)
- *Es ist wie im Fußballstadion: Sind wir Zuschauer auf den Rängen oder Spieler auf dem Feld?*
- *Was hemmt meinen Gründergeist? Angst? Unentschlossenheit? Abneigung? Eine „schlechte" Erfahrung / Enttäuschung?*

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Maria, du bist vertraut mit dem schöpferischen Wirken des Heiligen Geistes.
Wo wir im Geist Jesu beten
A bist du dabei. (jedes Mal)

V Wo wir als Familie Jesu zusammenstehen –
Wo wir uns für seinen Geist öffnen –
Wo wir die Gaben seines Geistes empfangen –
Wo sein Wort verkündet wird –
Wo sein Geist Neues bewirken will –
Wo wir zuversichtlich nach vorne schauen –
Wo wir geduldig dran bleiben –

V Christen rufen seit alter Zeit zu dir als „Stern im Meer", und die Kirche unserer Zeit nennt dich „Stern der Evangelisierung".
A Leuchte uns voran, wenn wir uns gläubig der Führung des Heiligen Geistes anvertrauen.
V Bring das Evangelium deines Sohnes zum Leuchten!
A Erbitte uns in dieser Zeit der vielen Neuanfänge die Kraft des Heiligen Geistes! Gründergeist!
Amen.

Im Heiligen Geist

V Wir spüren sehr genau, dass wir ohne den Heiligen Geist den Anforderungen dieser komplizierten Welt nicht gewachsen sind. Gründergeist ist gefordert.

A Neue Wege denken, neue Lösungen suchen, neue Wege einschlagen: gründen, neugründen, mit aller Leidenschaft sich hineingeben. (Liedruf siehe unten)

V Dafür müssen wir Raum schaffen, damit der Heilige Geist uns Gottes neue Wege entdecken und gehen hilft.

A Komm, Heiliger Geist, berühre uns.
Hilf überwinden die Barrieren des Denkens,
der Vorurteile, der Besserwisserei. (Liedruf)

V Komm, Heiliger Geist, berühre uns. Lass die Freude wachsen, dankbar das Gute sehen und Mut zum Experimentieren und Ausprobieren aufbringen.

A Angstfrei Fehler machen dürfen macht frei und lässt neue Wege erstehen. (Liedruf)

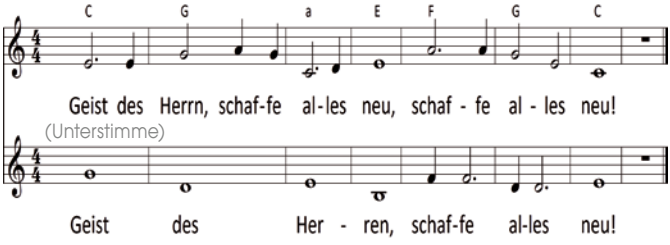
V Komm, Heiliger Geist, berühre uns. Lass uns miteinander statt jeder für sich allein in die Zukunft starten.

A Das Erlebnis, vom anderen angenommen zu sein, belebt, gibt frischen Wind und lässt neue Impulse und Ideen entstehen. (Liedruf)

Claudia Brehm, Bündnisbrief 1 / 2018

Geist des Herrn, schaffe alles neu!

T + M: Elisabeth Neiser
Rechte: bei der Autorin



Fürbittgebet

V Viele Christen sind heute fassungslos und wie gelähmt von der Tatsache, dass kirchliches Leben einfach nicht mehr wie gewohnt weitergeht. Bitten wir den Herrn, der weiter sieht als wir:

S Befreie unsere Gemeinden von dem Druck, Aktivitäten aufrechterhalten zu müssen, die früher gut geleistet werden konnten, jetzt aber kaum noch leistbar sind.

S Nimm von uns alle Resignation. Löse uns von dem, was unnötig Kräfte bindet und mache uns erfinderisch, wenn es um neue Ausdrucksformen des Glaubens geht.

S Schenke deiner Kirche die Kraft des Heiligen Geistes, der auf allen Ebenen neues Denken und neue missionarische Initiativen weckt.

S Bestärke all jene, die Freude daran haben, miteinander etwas zu tun, was dem Glauben und dem Zusammenhalt dient.

S Erhalte und belebe in den Gemeinschaften von Pater Kentenich, Andrea Riccardi, Mutter Teresa, Chiara Lubich und anderen Aufbrüchen den Gründergeist.

V Alles, was in dir, Herr Jesus, gegründet ist, wird fruchtbar. Darauf können wir uns verlassen. So nimm unser vertrauensvolles Gebet als Lobpreis deiner Größe an. Amen.

Für den Tag

Stoßgebet: Herr, wirke durch mich!

Rosenkranzgesätz: Jesus, der sagt: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

Zweiter Tag • Samstag

Sehen können
GLAUBENSgeist

Liedvorschläge

Der Geist des Herrn erfüllt das All (GL 347)
Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)
Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 414)

Hören

Jetzt geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben.
Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen, und sie werden Propheten sein." (Apg 2, 16 - 18)

Erwägen

S1 In seiner Pfingstpredigt deutet Petrus seinen Hörern das Wirken Gottes: Einfache Menschen, Frauen wie Männer, Junge und Alte, werden zu Propheten. Sie haben Visionen und Träume. Sie sehen mehr, weiter, tiefer, klarer. Sie werden zu „Sehern".

S2 Der Heilige Geist bewirkt, dass in uns „das Auge des Glaubens" gestärkt wird. So formuliert P. Kentenich in seinen Gebeten aus dem KZ Dachau:

„... dass wir das Leben seh'n in Gottes Sicht,
und wandeln allezeit im Himmelslicht."
Der Geist schenkt uns eine ganz neue Sehkraft, damit wir wahrnehmen, wie Gottes Liebe mit uns geht.

S1 *„Eine echte Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Landschaften zu sehen, sondern mit neuen Augen zu sehen."* (Marcel Proust)

S2 Entdecken, wo Gott mich ruft, und dann springen!
Es ist wie bei den Akrobaten: *„Ein Springer muss springen und ein Fänger muss fangen; und der Springer muss mit ausgestreckten Armen und offenen Händen darauf vertrauen, dass der Fänger da sein wird. ... Denke daran, dass du Gottes geliebtes Kind bist. Er wird da sein, wenn du deinen langen Sprung machst. Versuche nicht nach ihm zu greifen. Er wird nach dir greifen. Strecke einfach deine Arme und Hände aus – und vertraue, vertraue, vertraue!"*
(Henri Nouwen, nach seiner Begegnung mit der Trapezgruppe „Flying Rodleighs")

- *Von wem und wie habe ich Glauben gelernt?*
- *Welchem Menschen konnte ich Mut zum Gottvertrauen machen?*
- *Wo verlangt Gott jetzt einen Glaubenssprung von mir?*
- *„Start up your week": Ich bringe im Sonntagsgottesdienst das Evangelium mit Unternehmer-Logik in Verbindung. So starte ich in die neue Woche.*

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Hilf, Mutter, unserem Glauben! Öffne uns für das Wort, damit wir die Stimme Gottes und seinen Anruf erkennen.

A Erwecke in uns den Wunsch, seinen Schritten zu folgen, indem wir aus unserem Land wegziehen und seine Verheißung annehmen.

V Hilf uns, dass wir uns von seiner Liebe anrühren lassen, damit wir ihn im Glauben berühren können.

A Hilf uns, dass wir uns ihm ganz anvertrauen, an seine Liebe glauben, vor allem in den Augenblicken der Bedrängnis und des Kreuzes, wenn unser Glaube gerufen ist, zu reifen.

V Säe in unseren Glauben die Freude des Auferstandenen. Erinnere uns daran: Wer glaubt, ist nie allein.

A Lehre uns, mit den Augen Jesu zu sehen, dass er Licht sei auf unserem Weg; und dass dieses Licht des Glaubens in uns immerfort wachse, bis jener Tag ohne Untergang kommt, Jesus Christus selbst, dein Sohn, unser Herr!

Papst Franziskus, Enzyklika Lumen Fidei

Im Heiligen Geist

V Heiliger Geist, ich bitte dich: Öffne mir die Augen! Dann sehe ich, wie reich ich von dir beschenkt und begabt bin.

A Öffne mir die Augen (jedes Mal)

V Dann sehe ich, dass du mich auf meinem Lebensweg begleitet und manches Schlimme zum Guten gewendet hast.

V Dann sehe ich die Menschen an meiner Seite mit den Augen der Liebe.

V Dann sehe ich, wo ich den ersten Schritt zu einer Verständigung und Klärung machen kann.

V Dann sehe ich dem, was mir Angst macht, ins Auge und besiege es in deiner Kraft.

V Dann erkenne ich dich und diene dir in den Geringsten meiner Schwestern und Brüder.
V Dann spüre ich den guten Willen hinter der Ungeschicklichkeit eines Menschen, und lasse ihn gelten, wie er ist.
V Dann sehe ich meinen Partner wieder einmal wie am Tag der Hochzeit.
V Dann habe ich ein wenig mehr Nachsicht mit denen, die genauso wie ich ihre „blinden Flecken" haben.

V Geist Jesu Christi, heile mich von meiner Blindheit, gib mir das Augenlicht eines Menschen, der sehen kann, auf was es ankommt. Amen.

Fürbittgebet

V Lasst uns ins Gebet nehmen, was sich in unserer kleinen wie großen Welt zeigt.

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch Umbrüche und Aufbrüche in Kirche und Gesellschaft. Wir beten um den Mut, initiativ zu werden und Bündnisse zu schließen:
A Herr, mache uns zu Mitgründern, wo du uns brauchst.

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch die Sehnsucht vieler Christen nach Einheit im Glauben. Wir beten für unsere evangelischen und orthodoxen Glaubensgeschwister:
A Herr, stärke das Bündnis der gegenseitigen Liebe, das wir im „Miteinander für Europa" geschlossen haben.

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch das Gesicht eines Kranken. Wir beten für alle, die an ihr Krankenbett oder an ihren Rollstuhl gefesselt sind, und für alle, die sich um kranke und alte Menschen kümmern:
A Herr, schenke ihnen einen Lichtstrahl der Freude!

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch den ängstlichen Blick desjenigen, der sein Selbstbewusstsein verloren hat. Wir beten für alle, denen das Leben übel

mitgespielt hat, die unsicher geworden sind
und seelisch leiden:
A Herr, sende ihnen den Beistand,
den Tröster, den Heiligen Geist.

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch die verzweifelte Situation eines Fremden. Wir beten für alle, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, und für alle, die bei der Integration von Menschen aus fremden Ländern, Kulturen und Religionen mithelfen:
A Herr, dein Segen, der alle Grenzen überwindet,
sei mit ihnen!

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch die tiefe Enttäuschung eines Menschen, der von seinem Partner verlassen wurde. Wir beten für Menschen, deren Ehe gescheitert, deren Freundschaft zerbrochen und deren Lebensplanung misslungen ist:
A Herr, schenke ihnen einen neuen Anfang!

S Der Gott des Lebens spricht zu uns durch Menschen, die unser Leben teilen. Wir beten für unsere Familien, für Angehörige, Freunde und Partner im Berufsleben:
A Herr, hilf uns, zu verstehen,
was unser Nächster braucht!
Lass Gemeinschaft und Zusammenarbeit gelingen.

V Du Gott der Treue, spanne den weiten Bogen deines Bundes über die Abgründe dieser Welt, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vgl. Bündnisbrief 12/2017, S. 7f.

Für den Tag

Stoßgebet: Öffne mir die Augen.

Rosenkranzgesätz: Jesus, der sagt: Ich bin das Licht der Welt.

Dritter Tag • SONNTAG

Stark werden
GEBETSgeist

Liedvorschläge

Herr, deine Güt ist unbegrenzt (GL 427)
Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409)
Halleluja! Ihr seid das Volk (GL 483)
Siehe auch: Halleluja! Selig die Frau (siehe S. 57)

Hören

Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist einer fröhlich? Dann soll er ein Loblied singen. Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten. (Jak 5,13-16)

Erwägen

S1 „Da kann man nur noch beten." Wenn ich das höre, wehrt sich alles in mir: Nein, nicht „nur noch"! Wir dürfen uns jederzeit an den liebevollen, allmächtigen und wunderbaren Vater im Himmel wenden, ihm alles hinlegen, erzählen, sogar klagend an den Kopf werfen ... Lasst uns das Gebet zurück an den Anfang holen! Wir glauben, dass unsere Mission so kraftvoll sein wird, wie es unsere Gebete sind."

(Marie Sophie Massburg, Charismatische Erneuerung, in: Mission Manifest, Herder Verlag 2018)

S2 Am Anfang der jungen Kirche steht der Gebetsgeist. Jesus hatte den Seinen die Kraft des Heiligen Geistes versprochen. Darauf vertrauen sie. Deshalb beten sie einmütig und beharrlich. Papst Franziskus würde diesen Gebetsgeist sogar als Kampfesgeist bezeichnen: „Welchen Sinn hat es, bei Gott nicht nachzulassen? Wir kämpfen zusammen mit ihm, und unsere Waffe ist gerade das Gebet, das uns seine Gegenwart neben uns, sein Erbarmen, seine Hilfe verspüren lässt. (Angelus, 20.10.2013) „Die Stärke des Menschen ist das Gebet, und das Gebet auch des einfachen Menschen ist die Schwäche Gottes. Nur darin ist der Herr schwach: Er wird schwach, wenn sein Volk zu ihm betet." (16.11.2013)

- *„Die Welt wird mehr bekehrt durch das Gebet als durch andere Mühen."* (Hl. Johannes Nepomuk Neumann)
- *„Haben wir keine Scheu, Gott selbst um die schwierigsten Dinge zu bitten wie die Bekehrung großer Sünder oder ganzer Völker."* (Charles de Foucauld)
- *Gebetsgeist öffnet für die Inspiration des Heiligen Geistes. Während wir an das Herz Gottes anklopfen, klopft er bei uns an … „Lass den Gebetsgeist mehr und mehr mich lernen … lass mich die Christussonne allzeit schaun, auf sie in allen Lebenslagen baun."* (J. Kentenich, Dachauer Gebete, S. 52)
- *Unser Gebetsgeist hängt von unserem Gottesbild ab. Wer mit dem lebendigen Gott verbündet ist, darf alles zu ihm bringen, darf auch klagen, murren, ja „feilschen" – wie Abraham und Mose.*
- *Gebetsgeist lebt auch davon, dass ich mich regelmäßig ausklinke, zurückziehe.*
- *Welcher Mensch macht mir derzeit schwer zu schaffen? Für ihn muss ich ganz besonders beten.*

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Mutter unseres Herrn, du hast in der Stunde deiner Berufung vom Engel vernommen: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten." (Lk 1,35)

A Sei gegrüßt, Maria, erfüllt von der Kraft des Höchsten. Mit dir hat die Kirche Christi ihren Anfang genommen.

V Als deine Verwandte deinen Gruß hörte, „hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:

A Gesegnet bist du unter den Frauen,
und gesegnet ist die Frucht deines Leibes." (Lk 1,41f)

V Du standest beim Kreuz deines Sohnes. Als er dich uns zur Mutter gegeben hatte, konnte er sagen: „Es ist vollbracht. Und er neigte das Haupt und übergab den Geist." (Joh 19,30)

A Du bist die erste Zeugin dessen,
der aller Welt den Geist übergibt.
Wir wollen für ihn empfänglich sein wie du.

V Sie alle, die im Pfingstsaal den Heiligen Geist erwarteten, „verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit dir, Mutter Jesu, und seinen Brüdern." (Vgl. Apg 1,14)

A Wir suchen deine Nähe. Der Heilige Geist wirkt mit Vorliebe, wo er dich findet.

Im Heiligen Geist

V Heiliger Geist, du bist die Seele meiner Seele.
Ich bete dich demütig an.

A Erleuchte du mich, stärke du mich,
führe du mich, tröste du mich.

V Entschleiere mir, soweit es dem Plane des ewigen Vatergottes entspricht, entschleiere mir deine Wünsche.

A Lass mich erkennen,
was die ewige Liebe von mir wünscht.

V Lass mich erkennen, was ich tun soll.
Lass mich erkennen, was ich leiden soll.
A Lass mich erkennen, was ich still bescheiden,
besinnlich aufnehmen, tragen und ertragen soll.
V Ja, Heiliger Geist, lass mich deinen Willen
und den Willen des Vaters erkennen.
A Denn mein ganzes Leben will weiter nichts sein als ein dauerndes, ein immerwährendes Ja zu den Wünschen, zum Wollen des ewigen Vatergottes.

(J. Kentenich, vgl. auch Kardinal D. Mercier)

Fürbittgebet

V Wenn wir füreinander beten, entsteht ein Netz, das trägt. Knüpfen wir die Anliegen hinein, die uns und viele Menschen heute bedrängen:

S Wir tragen vor dich, guter Gott, das weite Feld der Politik, die Parteien, die sich um einen Konsens bemühen, und wo statt Verantwortungsbewusstsein und Brückenbauen oft Machtgerangel und Selbstverliebtheit das Zusammenfinden erschweren.

V Herr, erbarme dich.
A Christus, erbarme dich. (Jedes Mal)

(Oder: Liedruf „Heiliger Geist, du Geist voller Macht"; siehe nächste Seite)

S Wir tragen vor dich die unlösbar scheinenden Spannungen und Konflikte im Nahen Osten, die Sehnsucht der Menschen nach einem Zusammenleben in Sicherheit und die Einflussnahme egoistischer Gruppierungen, die kleine Fortschritte schon wieder zunichtemachen. –

S Wir tragen vor dich die Sorge um ein menschliches Arbeitsklima im Berufsleben. Um Vorgesetzte, die ihre Angestellten mit Würde und Menschlichkeit behandeln, um ein Arbeitsklima, das jedem ermöglicht, sich mit all seinen Stärken und Fähigkeiten einzubringen. –

S Wir tragen vor dich die Situation unserer Familien, die rastlose Lebensgeschwindigkeit, die ihnen den Atem nimmt und viel Wertschätzung auf der Strecke lässt; die Gefahr, sich als Ehepaar auseinanderzuleben; die Lebenshoffnungen der Kinder und Jugendlichen und die Ängste und Sorgen der Singles, die oft unter ihrer Einsamkeit leiden. –

S Wir tragen vor dich die Not der Vielen, die seelisch oder körperlich krank sind, für alle, die verletzt wurden und damit noch nicht klarkommen, um Heilung und neue Lebenskraft. –

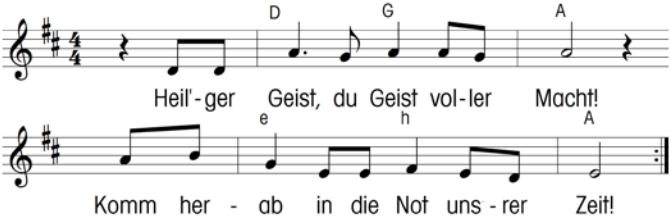
V Gott, du Freund des Lebens und der Menschen, dir vertrauen wir all diese Menschen an. Zeige uns, was wir tun können, und greife du da ein, wo es nottut. So bitten wir dich, heute und alle Tage unseres Lebens.

A Amen.

Vgl. Claudia Brehm, Bündnisbrief 1 / 2018

Heiliger Geist, du Geist voller Macht

T + M: Heinrich Brehm 2017



Für den Tag

Stoßgebet: Sende deinen Geist aus, und alles wird neu.

Rosenkranzgesätz: Jesus, der das Innerste unseres Herzens erfüllt.

Vierter Tag • MONTAG

In der Liebe wachsen
OPFERgeist

Liedvorschläge

Atme in uns (GL 346)
Wenn wir das Leben teilen (GL 474)
Komm, Herr, segne uns (GL 451)

Hören

Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt. Ich diene der Kirche durch das Amt, das Gott mir übertragen hat, damit ich euch das Wort Gottes in seiner Fülle verkündige. Dafür kämpfe ich unter vielen Mühen; denn seine Kraft wirkt mit großer Macht in mir. (Kol 1,24.25.29)

Erwägen

S1 Nicht, als ob das, was Christus für uns getan und gelitten hat, unvollständig wäre! Nicht, als ob wir uns durch eigene Anstrengungen den Himmel verdienen könnten! Christus ist und bleibt unser Retter. Aber als Kirche sind wir Glieder an seinem Leib. Was ich zu tragen habe, ist nicht nur meine persönliche Last. Seine Last ist meine Last, und umgekehrt. So wie er mich ruft, damit ich ein Mitliebender werde, so gibt er mir auch Anteil an seinem Leiden. Und er gibt mir dazu die Kraft seines Geistes! Keiner sucht sich ein Leid. Aber die Liebe darf mich etwas kosten. *„Man muss lieben, bis es weh tut."* (Hl. Mutter Teresa von Kalkutta) *„Lieben und Leiden mit Freuden!"* (P. Franz Reinisch SAC)

S2 Es ist gut zu wissen, dass es der Herr selber ist, der mich zur größeren Liebe ruft. Er gibt mir Anteil an dem, was er für die Welt gelitten hat. Dieses „Für" ist sein eucharistisches Geheimnis und meine Chance. Ich darf ihm alles schenken, „opfern", überlassen. Im Loslassen weiß ich: Es hat Sinn und wird fruchtbar in ihm und durch ihn. „Denn unsere Gebete und Opfer haben zum einzigen Ziel, Apostel der Apostel zu sein, während sie durch ihr Wort und vor allem ihr Beispiel die Seelen für das Evangelium gewinnen." (Hl. Therese vom Kinde Jesus)

- *„Opfergeist" ist ein „anstößiges" Wort, ein Anstoß zum Fragen: Was ist damit gemeint? Kenne ich Beispiele?*
- *Dass wir uns recht verstehen: Mit „Opfergeist" ist nicht gemeint, dass ich mich – passiv – als „Opfer" sehe oder mich in der Opferrolle fühle. Nicht: „Ich bin das Opfer", sondern: Ich bringe ein Opfer – aktiv.*
- *Nicht gezwungenermaßen, sondern weil es die Liebe fordert, kann ich auf etwas verzichten, einen schwierigen Menschen ertragen, beherzt eine Initiative ergreifen, mich einsetzen.*
  Ich biete es Jesus an: „Für dich, Herr!"
- *Auch die Geduld in Prüfungen ist ein Geschenk des Geistes.*
- *Gott will keine äußeren Gaben, sondern unser Herz. „Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer". (Mt 9,13)*
  Die Werke der Barmherzigkeit SIND unsere Opfer.

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Mutter unseres Herrn und Gottes,
wir verbinden uns mit dir.
Du gibst deinen Sohn frei für seine Aufgabe.
A Begleite uns. (Jedes Mal)

V Du lässt dich in die Schicksalsgemeinschaft
mit deinem Sohn hineinziehen. –
Du gehst seinen Leidensweg mit. –
Du sprichst dein Ja zu seinem Opfer am Kreuz. –
Deine Seele wird
von einem Schwert durchdrungen (vgl. Lk 2,35). –
Du lehrst uns die stillen Opfer. –
Du weckst in uns Hingabe und Treue. –
Du erbittest uns für schwere Stunden
die Kraft des Geistes. –
Du erziehst uns in der Schule der Barmherzigkeit. –

Im Heiligen Geist

V Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
A Komm, Heiliger Geist. (Jedes Mal)

V Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch. –
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos. –
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll. –
Wissen ohne Liebe macht rechthaberisch. –
Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich. –
Ehre ohne Liebe macht hochmütig. –
Besitz ohne Liebe macht geizig. –
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich. –
Wahrheit ohne Liebe macht kritisch. –
Klugheit ohne Liebe macht gerissen. –
Macht ohne Liebe macht gewalttätig. –
Glaube ohne Liebe macht fanatisch. – (Quelle unbekannt)
V Heiliger Geist, du bist die göttliche Liebe,
die alles verwandelt. Komm!
A Hätte ich die Liebe nicht, wäre ich nichts. (1 Kor 13,2)

Fürbittgebet

V Unser Herr Jesus Christus hat sich für uns hingegeben. Lasst uns in Stille die Kraft seines Geistes erflehen:

S Für alle, die an die Grenze ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit kommen - *Stille* -
S Für alle, die in Gefahr sind, durch Enttäuschungen zu verbittern und zu resignieren. - *Stille* -
S Für alle, die in ihrem Beruf vieles hinnehmen müssen und sich nichts anmerken lassen wollen. - *Stille* -
S Für alle, die keinen Sinn in dem sehen, was sie zu tragen haben. - *Stille* -
S Für alle, die mit dem Alleinsein nicht zurechtkommen. - *Stille* -
S Für alle, deren guter Wille missbraucht wurde und deren Einsatz ins Leere zu gehen schien. - *Stille* -
S Für alle, die als Ärzte, Therapeuten und Seelsorger mit dem Leid anderer konfrontiert werden. - *Stille* -
S Für alle, die versuchen, bei ihrer Liebe zu bleiben, auch wenn sie nicht erwidert wird. - *Stille* -
V Herr, wir danken dir, dass du uns gelehrt hast, Kreuze zu tragen, Leid in Liebe zu verwandeln und den vollen Einsatz unserer besten Kräfte nicht zu scheuen. Bleibe bei uns! Amen.

Für den Tag

Stoßgebet: Heute gehe ich für ...

Rosenkranzgesätz: Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Fünfter Tag • DIENSTAG

Etwas voranbringen PIONIERgeist

Liedvorschläge

Dein Geist weht, wo er will (siehe S. 58)
Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
Suchen und fragen (GL 457)

Hören

Nun ziehe ich, gebunden durch den Geist, nach Jerusalem und ich weiß nicht, was dort mit mir geschehen wird. Nur das bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten. Aber ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde: das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen. (Apg 20,22-24)

Erwägen

S1 Paulus ist von Christus ergriffen, durch den Geist Christi gebunden. Er kennt nur eines – seinen Dienst, seine Sendung. Er reist von Ort zu Ort, von Land zu Land. Was „Gnade Gottes" ist, hat er so beglückend und befreiend erlebt, dass er es jetzt überall bezeugt. Das ist „sein" Evangelium. Ihm ist egal, was mit ihm persönlich geschieht. Die Hauptsache bleibt für ihn sein Projekt. Wie kein anderer vor ihm leistet er Pionierarbeit für Christus. Er ruht nicht eher, ja er leidet „Geburtswehen, bis Christus Gestalt annimmt" in den ihm Anvertrauten. (Vgl. Gal 4,19) Er ist voller Leben

und gibt Leben weiter wie ein Vater, wie eine Mutter. Welch eine Gestaltungskraft ist da am Werk!

S2 Papst Franziskus wünscht für die Kirche missionarischere Strukturen und eine „ständige Haltung des Aufbruchs". Zeichen des Aufbruchs gibt es Gott sei Dank viele. „Der Auftrag und die Ermächtigung zur Mission sind Teil der Grundausstattung, die man mit Taufe und Firmung bekommt. Niemand muss den Pfarrer um Erlaubnis fragen, um seine Kinder segnen zu dürfen, bei Tisch zu beten, eine Gebetsgruppe zu gründen oder Kranke zu besuchen. Mission besteht zu 99 Prozent aus Zuhören, Helfen und Dasein. Dazu muss man von der Kirche nicht feierlich gesendet werden. Die Autonomie des einzelnen Gläubigen ist unglaublich groß. So groß, dass es eigentlich jeden von uns bestürzen müsste, was er alles nicht tut."

(aus: Hartl / Wallner / Meuser, Mission Manifest)

- *„Wir brechen auf", sagt der Pionier. „Wer geht mit?"*
- *Kenne ich Christen mit Pioniergeist? Missionarische Projekte?*
- *Wie kann ich sie unterstützen?*
- *„Neues wagen – mit DIR". „Beherzt drauf zu." „Grund genug." „Haltung zeigen – Gott wirkt durch dich."*

(Jahresmottos 2018 verschiedener Schönstattgemeinschaften)

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

(Auch singbar nach der Grüssauer Melodie. Siehe GL 568)

V/A Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
V Maria, du Mutter des Meisters –
Hilf hören den Ruf deines Sohnes –
Erbitte uns Kraft, ihm zu folgen –
Sein Wort sei uns Richtschnur im Leben –
V/A Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

V Du Königin aller Apostel –
Du sammelst die Betenden alle –
Du öffnest für Christus die Herzen –
Erfleh uns den Geist aus der Höhe –
V/A Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

V Du Urbild und Mutter der Kirche –
Sei nahe dem Heiligen Vater –
Begleite das Wirken der Hirten –
Hilf bauen am Reich deines Sohnes –
V/A Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

Im Heiligen Geist

V Heiliger Geist, mache uns zu Pilgern im Glauben.
A Mache uns zu Menschen, von denen Leben ausgeht.
V Mache uns zu Werkzeugen deiner Liebe.
A Mache uns zu Propheten einer familienhaften Kirche.
V Gib uns Entdeckergeist.
A Gib uns Erfindergeist.
V Gib uns Pioniergeist.
A Gib uns Teamgeist.
V Lass uns wachsen in der Verfügbarkeit für dich.
A Lass uns wachsen in der Verbundenheit mit dir.
V Lass uns wachsen in der Liebe zur Kirche.
A Lass uns wachsen in der Treue zum erkannten Auftrag.

Fürbittgebet

V Heiliger Geist, wir brauchen deine Kraft.
Ohne dich kommen wir nicht weiter.

S Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft rasant: unsere Kommunikation, unsere Arbeit, unser Lebensgefühl. Wir brauchen eine ganz neue Gestaltungskraft.
A Komm, Heiliger Geist. (Jedes Mal)

(Oder Liedruf: „Geist des Herrn, verbinde uns"; siehe Seite 32)

Ihr werdet die **KRAFT** des Heiligen Geistes **EMPFANGEN**

nicht allein
nicht ausgeliefert an die Stürme des Lebens
nicht im Sog der Ängste unserer Zeit
aber
gehalten im Auge des Sturms
bewegt im flutenden Lichtkreisel
berührt vom Strahl, der von oben kommt
durchdrungen von der Zusage
Ihr werdet die Kraft
des Heiligen Geistes empfangen

so können wir uns aufrichten
und Neues wagen – *Gründergeist*
so schätzen wir das WIR –
Gemeinschaftsgeist
so verbünden wir uns –
Freiheitsgeist
beschenkt mit dem Versprechen
Ihr werdet die Kraft
des Heiligen Geistes empfangen

ihr, nicht du
die *Kraft,* nicht das Selbermachen
des *Heiligen Geistes*, nicht der digitalen Welt
empfangen, nicht aus eigener Motivation

Komm, Heiliger Geist

Bild: Maria Kiess, Freising, Text: Claudia Brehm, Vallendar

S Mit den gewohnten Formen der Weitergabe unseres Glaubens erreichen wir die Menschen oft nicht mehr. Wecke in Gemeinden und Gemeinschaften, in Familien und Pastoralteams einen ganz neuen Pioniergeist. –

S Die christliche Sicht von Ehe und Familie wird in weiten Teilen unserer Gesellschaft abgelehnt. Gib jungen Paaren einen ganz neuen Wagemut, mit dir *beGEISTert* Familie zu leben. –

S Alte, kranke und demente Menschen erfahren oft nicht die Zuwendung, die sie brauchen. Gib uns einen neuen Blick auf ihre Lebensleistung und Würde. –

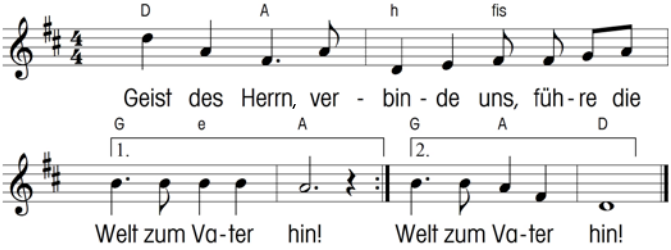
S Spannungen und Konflikte bleiben nicht aus, in der großen Welt wie in unserer unmittelbaren Umwelt. Nimm uns die Angst vor neuen Initiativen, die der Verständigung dienen. –

V Herr, uns bewegt die Sehnsucht, dass viele Menschen dich kennenlernen und in dir Leben in Fülle finden. Alle Ehre gebührt dir – heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Geist des Herrn verbinde uns

T + M: Heinrich Brehm 2017



Für den Tag

Stoßgebet: Mit dir – beherzt drauf zu!

Rosenkranzgesätz: Jesus, der sagt:
Geht, ich sende euch!

Sechster Tag • MITTWOCH

Mein Charisma leben GEMEINSCHAFTSgeist

Liedvorschläge

Komm, Schöpfer Geist (GL 351)
Selig seid ihr (GL 458 u. 459)
Nun singe Lob, du Christenheit (GL 487)

Hören

Ihr seid der Leib Christi, und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm. So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die andern als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Machttaten zu wirken, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Machttaten zu wirken? Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle übersetzen? Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! ... Jagt der Liebe nach! (1 Kor 12,27–31a.14,1a)

Erwägen

S1 Paulus sagt den Korinthern nicht, was alles noch getan werden muss. Er erteilt weder Aufträge, noch verteilt er Aufgaben. Stattdessen spricht der von den Gaben, die Gott ihnen geschenkt hat, und macht ihnen Mut, sich einzubringen in das Ganze, das er „Leib Christi" nennt. Je mehr ich mein Ureigenstes finde und meinen persönlichen Focus einbringe, desto mehr diene ich dem Ganzen. Es scheint paradox: Einheit wächst, wo wir sensibel werden für das Anderssein des anderen, wo wir „einwilligen in die Distanz des anderen". (Simone Weil) ••▶

S2 Mein Charisma ist eine natürliche Fähigkeit, mit der sich Gottes Geist verbindet. Es wird zu meiner Kompetenz: Ich entwickle die Fähigkeit, etwas gut und erfolgreich zu tun. Wenn ich mit den Begabungen anderer zusammenspiele, wächst mein Charisma. Es erfährt Ergänzung und bereichert die anderen. Es wird fruchtbar, wenn ich mich von Christus senden lasse und der Liebe „nachjage". Es dient einem großen, wertvollen Ziel. Rückschläge, Missverständnisse und eigene Grenzen können mir meine Motivation nicht rauben.

- *„Das Charisma ist stets eine Quelle lebendigen Wassers und keine Flasche mit destilliertem Wasser ... Jesus ist mit uns und leitet unsere Schritte, so wie er die Schritte unserer Gründer geleitet hat."* *(Papst Franziskus an Ordensleute, 24.6.2017)*
- *Kenne ich mein Charisma? Wie wurde es geweckt? Dadurch, dass mir etwas zugetraut wurde, was ich noch nicht zu denken wagte?*
- *Ich brauche einen „Raum", in dem mein Charisma zum Zug kommen kann. Pinguine sind auf dem Land unbeholfen. Aber sobald sie ins Wasser kommen, sind sie die besten Schwimmer. Wo bin ich „in meinem Element"?*
- *Wir denken in unseren Gemeinden und Gemeinschaften noch zu sehr aufgabenorientiert, statt uns zu fragen: wo arbeiten wir mit unseren Ressourcen, mit unseren Charismen?*
- *„Herr, lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken. Und verleihe mir die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen."* *(Hl. Teresa v. Avila)*
- *Die vermeintlich Ungläubigen haben mir viel zu geben. „Lass mich an dir die Botschaft lernen, die ich dir zu überbringen habe."* *(Klaus Hemmerle)*

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Wir verbinden uns mit dir, Maria, im Gebet
um die Kraft des Heiligen Geistes.
Geist-begabt – *Frau mit Charisma*
A Bitte für uns. (Jedes Mal)

V Erwählt und berufen – *Braut des Geistes* –
Makellos schön – *Abbild des Geistes* –
Vom Geist erfüllt – *Kelch des Geistes* –
An Gott verschenkt – *Werkzeug des Geistes* –
Helferin Christi – *Kelch der Hingabe* –
Betend im Pfingstsaal – *Mutter der Kirche* –

V Der Mächtige hat Großes an dir getan.
Sein Name ist heilig.
A Amen.

Im Heiligen Geist

V Komm, Heiliger Geist!
A Komm, Heiliger Geist! (Jedes Mal)

V Herr und Lebendigmacher. –
Schöpferische Kraft. –
Prophetisches Licht. –
Unser bester Erzieher. –
Beseelendes Prinzip der Kirche. –
Ordnendes Prinzip der Kirche. –
Gestaltendes Prinzip der Kirche. –
Wachstumsprinzip der Kirche. –
Einheitsprinzip der Kirche. –
Du bringst den Freiheitsgeist zum Blühen. –
Du stärkst den Apostelgeist. –
Du schürst den Märtyrergeist. –
Du vertreibst den Teufelsgeist. –
Du weckst den Geist der Freude. –

(Formulierungen nach Josef Kentenich)

Fürbittgebet

V Lasst uns im Namen Jesu beten zum Vater im Himmel, von dem jede gute Gabe kommt.
S Die Christen haben noch nicht zur vollen Einheit im Glauben gefunden.
A Vater, lass alle eins sein.
S Neue Strukturen der Seelsorge führen nicht automatisch dazu, dass der Glaube lebt.
A Vater, schenke neues Leben.
S Gemeinsame Visionen und gute Zusammenarbeit gelingen nicht immer.
A Vater, stärke du, was uns verbindet und voranbringt.
S Wo Menschen mit Tatkraft und Rückgrat fehlen, bewegt sich nichts.
A Vater, berufe junge Menschen mit Charisma in den Dienst Christi.
S Viele neue geistliche Aufbrüche bringen eine neue missionarische Dynamik ins Volk Gottes.
A Vater, stärke das Miteinander.
V Gott, unser Vater, wir danken dir, dass dein Geist den Organismus deiner Kirche unablässig belebt und wachsen lässt.
A Wir preisen dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Für den Tag

Stoßgebet: Vater, lass alle eins sein!

Rosenkranzgesätz: Jesus, der sagt: Bleibt in meiner Liebe!

Siebter Tag • DONNERSTAG

ZEUGNIS GEBEN
MÄRTYRERGEIST

Liedvorschläge

Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)
Nun bitten wir den Heiligen Geist (GL 348)
Jesus Christ, you are my life (GL 362)
Herr, wir bitten, komm und segne uns (siehe S. 57)

Hören

Sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas und Nikolaus ...
Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese beteten und legten ihnen die Hände auf. Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; ... Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.
Doch einige erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. (Apg 6,5-10)

Erwägen

S1 Stephanus, der erste christliche Märtyrer, wird uns als eine kraftvolle Persönlichkeit, als Mann des Geistes vorgestellt. Sein Zeugnis für Christus war überzeugend, ja geradezu unwiderstehlich. Stärker noch als alle Worte ist am Ende sein Blutzeugnis. Unter dem Hagel von Steinen betet er, wie Jesus am Kreuz, für seine Feinde. Gerade für die schwersten Stunden

unseres Lebens hat Jesus uns versprochen: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen."

S2 Der Geist der Märtyrer wirkt heute in den 200 Millionen Christen, die in über 50 Ländern diskriminiert, verfolgt und ermordet werden. Sogar in Deutschland wurden 2017 fast 100 Übergriffe auf Christen registriert. Sie sind unsere Geschwister. Wenn wir geschwisterlich Kirche sein wollen, dürfen wir nicht wegschauen.

- *Die verfolgten Christen fragen uns: Warum schweigt ihr? Warum helft ihr uns nicht? Was sagt uns Gott durch die Verfolgung und das Zeugnis so vieler Glaubensgeschwister? Wie können wir noch besser Anwälte für verfolgte Christen sein?*
- *Ist es hilfreiche Rücksicht auf Andersdenkende, wenn Kreuze von den Wänden geholt werden? „Zuerst verschwinden die Zeichen, dann verschwindet das Bezeichnete."* (Thomas Hürlimann, Schweizer Schriftsteller) *Wie können und müssen wir als Christen heute in Europa Flagge zeigen?*
- *Sind Selbstmordattentäter Märtyrer? Eine Begriffsklärung ist nötig: Was ist „Märtyrergeist" im christlichen Sinn?*
- *„So ein herrlicher Tag! Und ich soll gehen. Aber was liegt an unserem Leben, wenn wir es damit schaffen, Tausende von Menschen aufzurütteln und wachzurütteln."* (Sophie Scholl, am Tag ihrer Hinrichtung, 22.2.1943)
- „Alles schreit nach einer neuen Welt. Aber was bedeutet es, die Saat zu sein?" (Josef Kentenich, 1953)

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Maria, Mutter des Gekreuzigten,
die Not der verfolgten Christen geht dir zu Herzen.
Verbunden mit ihnen rufen wir dich um Hilfe an.

A Du hast den ersten Schrei des neugeborenen Jesus und seinen letzten Schrei am Kreuz gehört. Höre den Bittruf aller, die heute an seinem Leiden Anteil haben.

V Du bist Zeugin seiner Worte, mit denen er für seine Peiniger gebetet hat „Vater, vergib ihnen".
Bete auch du für sie um Gottes Erbarmen.

A Du bist Zeugin seiner Liebe, die er unbeirrbar durchgehalten hat bis ans Ende.
Hilf deinen verfolgten Söhnen und Töchtern in aller Welt, wenn ihr Zeugnis für Christus schwer wird.

V Du bist Zeugin seiner Hingabe an den Vater, in dessen Hände er sich gegeben hat.
Steh allen bei, die unter erschwerten Bedingungen deinem Sohn die Treue halten.

A Du hast den Aposteln im Pfingstsaal den Geist erbeten, der sie von den Nöten der Halbheit befreit und zu ganzer Hingabe befähigt hat. Erbitte der Kirche unserer Zeit Zeugniskraft und Märtyrergeist.

V Königin der Märtyrer, lass das Zeugnis für Christus, den König des Friedens, umso heller strahlen, je mehr sein Reich bekämpft wird.

A Amen.

Im Heiligen Geist

V Heiliger Geist, du suchst Menschen,
die ihren Glauben nicht verstecken.
Du suchst ein empfängliches Herz.

A Zieh ein! (Jedes Mal)

V Du suchst ein demütiges Herz. –
Du suchst ein tapferes Herz. –
Du suchst ein formbares Herz. –
Du suchst ein großmütiges Herz. –
Du suchst ein bereitwilliges Herz. –
Du suchst Maria in mir. –

V Und dann hilf mir, die Liebe Christi zu bezeugen.

A Amen.

Fürbittgebet

V Überall auf der Welt bekennen sich Menschen zu Gott, der in Jesus Christus selbst Mensch geworden ist. Doch in vielen Ländern werden Christen in ihrem Glauben behindert, um Jesu willen benachteiligt oder verfolgt. Daher bitten wir:

S Wir bitten für die Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden:

A Gib ihnen Kraft, damit sie in ihrer Bedrängnis die Hoffnung nicht verlieren.

S Wir bitten auch für die Verfolger:

A Öffne ihr Herz für das Leid, das sie anderen antun. Lass sie dich in den Opfern ihres Handelns erkennen.

S Wir bitten für alle, die aus religiösen, politischen oder rassistischen Gründen verfolgt werden:

A Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt, und schenke ihnen deine Nähe.

S Wir bitten auch für uns und unsere Gemeinden:

A Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis unserer bedrängten Brüder und Schwestern.
Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.

S Wir bitten für alle, die mit dem Opfer ihres Lebens Zeugnis für dich abgelegt haben:

A Lass sie deine Herrlichkeit schauen.

V Gott unser Vater, im Gebet tragen wir das Leiden der Verfolgten vor dich und die Klage derer, denen die Sprache genommen wurde. Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen deine Güte durch Christus unseren Herrn und Gott. Amen.

(Deutsche Bischofskonferenz. www.dbk.de)

Für den Tag:

Stoßgebet: Herr, steh den verfolgten Christen bei!

Rosenkranzgesätz: Jesus, der sagt: Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.

Achter Tag • FREITAG

Verbündet sein FREIHEITSgeist

Liedvorschläge

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)
Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel (GL 389)
Herr, du bist mein Leben (GL 456)

Hören

„Die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, so dass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater. Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben. ... Auch die Schöpfung soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. (Röm 8,14-17a.21)

Erwägen

S1 „Wir waren Gefangene, die sich an das Gefängnis gewöhnt hatten, und dann, in die ersehnte Freiheit entlassen, nicht wussten, wie sie mit ihr umgehen sollten und verzweifelt waren, weil sie sich ständig selbst entscheiden und Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen mussten. ... Angst vor der Freiheit kann genau das sein, was uns schließlich lehrt, unsere Freiheit richtig auszufüllen. Und Angst vor der Zukunft kann genau das sein, was uns zwingt, alles dafür zu tun, dass die Zukunft besser wird.“ (Vaclav Havel)

S2 Wer zu Christus, dem Sohn, gehört, ist mit dem Geist des Sohnes beschenkt. Er ist ein freies Kind Gottes. Freiheit, das große Thema des Paulus, ist eines der Hauptmotive der Pädagogik Josef Kentenichs. Er wollte den ihm Anvertrauten helfen, sich von innen her entscheiden zu können, statt sich von außen steuern, verführen, hin- und herreißen zu lassen. Die Frage ist: Lebe ich, oder werde ich gelebt? Wie kann ich der Suggestion der Masse widerstehen? Wie werde ich frei „vom kranken Eigenwillen"? Frei „für alles Große und Göttliche"? Kentenichs Antwort: „Die Freiheit ist am höchsten gesichert in der Liebe". Diese Liebe ist das große Geschenk des Heiligen Geistes, der in unseren Herzen wohnt. Er weckt Hochherzigkeit und das Gespür für das, was angemessen ist. Ich frage dann nicht mehr: Was muss ich tun?, sondern: Wie kann ich dem Vater im Himmel Freude machen? „Dein Wunsch ist mir Befehl." Das ist die Sprache der Liebenden. Für das freie Kind Gottes sind Gottes leise Wünsche bindend. „Ich will ein Heiliger werden" (Josef Engling, jugendlicher Mitgründer Schönstatts, +1918)

- *Was wird nicht alles im Namen der Freiheit, der Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Freiheit der Kunst ..., getan und geduldet ...! „Es gibt keine Freiheit ohne Wahrheit."* (Hl. Johannes Paul II. in Berlin)
- *„Freiheit so viel wie möglich, Bindung so weit wie nötig. Geistpflege auf der ganzen Linie" ist eines der Prinzipien der Schönstatt-Bewegung. „Geistpflege" bewahrt die Freiheit vor Beliebigkeit, die Bindung vor Erstarrung. „Löscht den Geist nicht aus!"* (1 Thess 5,19) *Was ist meine Form der „Geistpflege"?*
- *„Die Prälaten sollen nicht so viele Gesetze machen!"* (Thomas v. Aquin) *„Nur ja nicht so viel Gesetzeskram! Nur ja keine Schablone! Wo die Schablone regiert, stirbt die Originalität."* (J. Kentenich) *Kenne ich Beispiele?*

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Maria, wunderbare Jungfrau und Mutter, du betest
mit uns und für uns um den Geist der wahren Freiheit.
Von Sünde unberührt – zur Freiheit begnadet
A Bitte für uns. (Jedes Mal)

Kirche im Ursprung, *vor*erlöst und *voll*erlöst –
Unverdorbenes Konzept des Menschen, *neue Eva* –
Netz der Gottverbundenheit, *Knotenlöserin* –
Wiege der Heiligkeit, *erfrischende Quelle* –
Gelebtes Evangelium, *bergender Schutzraum* –
Ungebrochene Lebensfülle, *Bündnisknüpferin* –

V Maria, in dir bleibt die Kirche jung.
A Danke, dass du da bist!

Im Heiligen Geist

V Binde uns, Heiliger Geist,
an die Liebe des ewigen Vaters
A Binde uns (jedes Mal)
an das Herz Christi –
an deine Führung –
an die Gemeinschaft der Kirche –
an dein lebendiges Wort in der Schrift –

V Löse uns, Heiliger Geist,
vom Kreisen um uns selbst
A Löse uns (jedes Mal)
von unserem kranken Eigenwillen –
von allem Formalismus –
von seelenloser Routine –
von Halbheit und Enge –

Fürbittgebet

V Herr Jesus Christus, auf dem Weg zur Synode richtet deine Kirche ihren Blick auf die Jugendlichen in der ganzen Welt.

A Wir bitten dich, lass sie mutig ihr Leben in die Hand nehmen, nach den schönsten und sinnvollsten Dingen des Lebens streben und stets ein freies Herz bewahren.

V Hilf ihnen, begleitet und geführt von weisen und großherzigen Menschen, dem Ruf, den du an jeden Einzelnen von ihnen richtest, zu folgen, um ihren Lebensentwurf zu verwirklichen und glücklich zu werden.

A Halte ihre Herzen offen für große Träume und lass sie auf das Wohl ihrer Brüder und Schwestern achten.

V Lass auch sie wie den geliebten Jünger am Fuß des Kreuzes stehen, um deine Mutter als ein Geschenk von dir zu empfangen.

A Lass sie Zeugen deiner Auferstehung sein und erkennen, dass du lebst und an ihrer Seite bist, während sie mit Freude verkünden, dass du der Herr bist.

(Papst Franziskus, Gebet zur Jugendsynode)

V Ehre sei dem Vater ...

A Wie im Anfang ...

Für den Tag

Stoßgebet: Binde / löse mich, Heiliger Geist ...

Rosenkranzgesätz: Jesus, dessen Geist in uns ruft: Abba, Vater.

Neunter Tag • SAMSTAG

Sich senden lassen
APOSTELgeist

Liedvorschläge

Christus, du Licht vom wahren Licht (GL 546)
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (GL 400)
Lasst uns loben, freudig loben (GL 489)
Wer glaubt, ist nie allein (siehe S. 58)

Hören

Wir haben im Vertrauen auf unseren Gott das Evangelium Gottes trotz harter Kämpfe freimütig und furchtlos bei euch verkündet. Denn wir predigen nicht, um euch irrezuführen, in schmutziger Weise auszunutzen oder zu betrügen, sondern wir tun es, weil Gott uns geprüft und uns das Evangelium anvertraut hat, nicht also um den Menschen, sondern um Gott zu gefallen, der unsere Herzen prüft. Nie haben wir mit unseren Worten zu schmeicheln versucht, das wisst ihr, und nie haben wir aus versteckter Habgier gehandelt, dafür ist Gott Zeuge. Wir haben auch keine Ehre bei den Menschen gesucht, weder bei euch noch bei anderen, obwohl wir als Apostel Christi unser Ansehen hätten geltend machen können. Im Gegenteil, wir sind euch freundlich begegnet: Wie eine Mutter für ihre Kinder sorgt, so waren wir euch zugetan und wollten euch nicht nur am Evangelium Gottes teilhaben lassen, sondern auch an unserem eigenen Leben; denn ihr wart uns sehr lieb geworden. (1 Thess 2,2b-8)

Erwägen

S1 Was sind das für hoch motivierte Leute! Was für ein Geist ist da am Werk in Paulus, Silvanus und Timotheus! Es ist die Kraft dessen, der sie gesandt hat. Sie geben weiter, was sie selbst als froh machend erfahren haben. Sie schenken etwas von ihrem eigenen Leben her. Christentum ist ja nicht primär eine Lehre, sondern Einbruch göttlichen Lebens in unsere Welt.
Diese Apostel sind „am Leben dran" und dienen dem Leben, „wie eine Mutter für ihre Kinder sorgt". „Ich träume von einer Kirche als Mutter und Hirtin." (Papst Franziskus)
„Wenn die Kirche so werden wird, wie er sie denkt und will, wird sich eine Epoche ändern." (Eugenio Scalfari)

S2 Stellen wir uns einmal vor, was passiert, wenn die Kirche als ganze immer mehr diesen Stil findet! Wenn also der apostolisch-missionarische Auftrag nicht nur von Spezialisten, professionellen Verkündern, Theologen, Klerikern und Ordenschristen ausgeübt wird, sondern von allen Getauften! Wenn Mission nichts mit Indoktrination, Überredung, Druck oder Zwang zu tun hat, sondern einer Einladung gleicht, die sich respektvoll an freie Menschen richtet! Wenn viele von der Sehnsucht gepackt sind, die eigene Freude mit jemand zu teilen ...! „The church will send or the church will end." (P. Karl Wallner, OCist, Wien)

- *Josef Kentenich übernahm von Vinzenz Pallotti die Vision von einem „Apostolischen Weltverband".*
  Er spricht von der „Sendungsergriffenheit", die jeder Christ braucht, wenn er Apostel sein will.
  Was meint er damit?
- *Glaube ist dort am meisten lebendig und schön, wo man ihn weitergibt. Wo habe ich das erlebt?*
- *Ich kann auf vielfältige Weise als Apostel wirken: durch Wort, Beispiel, Gebet, Einsatz – und durch mein ganzes Sein. Wie gewinnen wir solche Apostel?*

Stille und/oder Austausch

Mit Maria

V Maria, Frau des Hörens,
lass unsere Ohren offen sein;
lass uns das Wort deines Sohnes Jesus
unter den tausend Worten dieser Welt heraushören.

A Lass uns auf die Wirklichkeit,
in der wir leben, hören,
auf jeden Menschen, dem wir begegnen,
und besonders auf den armen, den bedürftigen
und den, der in Schwierigkeiten ist.

V Maria, Frau der Entscheidung,
erleuchte unseren Verstand und unser Herz,
damit wir dem Wort deines Sohnes Jesus
ohne Zögern zu gehorchen wissen.

A Gib uns den Mut zur Entscheidung,
den Mut, uns nicht mitreißen zu lassen,
so dass andere unser Leben bestimmen.

V Maria, Frau des Handelns,
lass unsere Hände und Füße zu den anderen „eilen",
um die Liebe deines Sohnes Jesus zu bringen.

A Wir wollen wie du das Licht des Evangeliums
in die Welt tragen. Amen.

Papst Franziskus

Im Heiligen Geist

V In den Tönen, die Papst Franziskus anschlägt,
hören wir eine neue Grundmelodie des Kircheseins.
Du, Heiliger Geist, bist der Inspirator, der uns lehrt,
wie sich Akzente verlagern müssen.

A Komm, Heiliger Geist! (Jedes Mal)

V Es genügt nicht, Sünden anzuprangern.
Zeige uns, wo die eigentlichen Wunden sind. –

V Es genügt nicht, wie in einem Gerichtssaal festzustellen,
wer falsch liegt. Hilf uns, Herzen aufzuschließen. –

V Es genügt nicht, Moral und ethische Grundsätze zu lehren. Hilf uns, Menschen zu begleiten. –
V Es genügt nicht, sinnvolle Gesetze für alle zu erlassen. Zeige uns das unverwechselbare Gesicht des Einzelnen in seiner besonderen Situation. –
V Es darf nicht so weit kommen, dass unser Glaube wie eine Ideologie hochgehalten wird. Erwecke in deiner Kirche Apostel mit dem Geist des Guten Hirten. –
V Es genügt nicht, Strukturen zu ändern und Dinge neu zu organisieren. Beseele den Organismus der Kirche; stärke die Wachstumskräfte! –

Fürbittgebet

V Der Herr hat Apostel erwählt und ausgesandt. Er ist auch mit uns auf dem Weg. Zu ihm lasst uns beten:
S Du rufst uns aus gewohnten Denkbahnen heraus:
A Schenke allen Christen den Geist,
der sie zu Aposteln macht.
S Dein Evangelium berührt junge und alte Menschen, Frauen und Männer.
A Mache sie zu Boten deiner Freude.
S Du hauchst deinen Geist
in Herz und Verstand, Wille und Gemüt.
A Belebe alle, die sich ausgebrannt fühlen.
S Die Zukunft der Kirche liegt in deiner Hand.
A Schenke deinen Geist allen, die in pastoralen Prozessen wichtige Entscheidungen treffen müssen.
S Du kannst mit schwachen Werkzeugen Großes wirken:
A Zeige jedem von uns, welchen Beitrag er leisten kann, damit das Evangelium zum Leuchten kommt.
V Herr, dein Geist ergreife und durchglühe die ganze Christenheit, zur Ehre des Vaters und zum Wohl der Menschen. Amen.

Für den Tag

Stoßgebet: Hier bin ich. Sende mich!

Rosenkranzgesätz: Jesus, der auch heute Apostel ruft.

Bausteine

für die Gestaltung der Gebetszeit

Gebete

Schritte ins Neuland wagen

Gebet zur Neuausrichtung der Seelsorge

V Gott, unser Vater,
in unseren Pfarreien spüren wir hautnah,
wie tiefgreifend sich die Situation
unserer Kirche ändert.

A Uns bewegen die Fragen, wie wir das,
was uns heilig ist,
an die nächsten Generationen weitergeben können
und welche Reformen dafür notwendig sind.

V Mitten in diesem Umbruch wenden wir uns an dich:

A Sieh auf dein Volk, das gemeinsam unterwegs ist.
Hilf uns, die Veränderungen
in unseren Pfarreien wahrzunehmen.

V Lass uns durch das Wort des Evangeliums
und die Kraft des Gebetes erkennen,
was du uns damit sagen willst.

A Stärke uns, im Geist der jungen Kirche
miteinander neue Wege zu suchen
und mutig erste Schritte ins Neuland zu wagen.

V Dabei vertrauen wir auf die Zusage deines Sohnes:
„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes
empfangen."

A Maria, du Mutter der Kirche,
erbitte auch uns dieses Feuer der Begeisterung
und gehe dem pilgernden Gottesvolk
auf seinem Weg in die Zukunft voran.
Amen.

Erzdiözese Bamberg

Litanei für die Kirche

V Lasst uns beten für die Kirche:
Gott, unser Vater, du Ursprung der Kirche
A Sei du ihre Mitte. (Jedes Mal)
V Auf ihrem Weg durch die Zeit –
In ihrer Geschichte und ihrer Zukunft –
In ihrer Pastoral am Puls der Zeit –
In ihrem Handeln und Planen –
In der Sorge um die Welt und die Menschen –
Beim Einsatz für dein Reich –
In der Suche nach der Einheit aller Christen –
In der Vielfalt der Ausdrucksformen des Glaubens –
Bei allen Problemen und Fragen –
Bei aller Arbeit und allem Mühen –
Im Miteinander der Berufungen –
Im Miteinander der Priester und Laien –
Im Miteinander der Hierarchie und der Gläubigen –
Im Miteinander der Männer und Frauen –
Im Miteinander der Alten und Jungen –
Im Leben von Gemeinden und
geistlichen Gemeinschaften –
Im großen Organismus der Weltkirche –

V Jesus Christus, du Gründer der Kirche
A Sei du ihr Programm. (Jedes Mal)
V Du Haupt des Leibes aus vielen Gliedern –
In ihrem Umgang mit den Menschen –
In ihrem Wirken gegen Ungerechtigkeit –
In der Suche nach Schwerpunkten in der Seelsorge –
Beim Einsatz für das Leben –
In den Plänen und Konzepten –
In ihrer Option für Außenstehende und Arme –
In der Verkündigung des Evangeliums –
In Worten und Gebeten –

In der Spendung der Sakramente –
In der Freude, miteinander etwas für dich zu tun –
Im Miteinander und im Streit –
In den Gottesdiensten und der Eucharistie –
Im Leben der Vereine und Gruppen –
Im Miteinander der Ortskirchen –
Im Umgang mit Geschichte und Traditionen –
Bei der Suche nach neuen Wegen –
Auf ihrem Weg durch die Zeit –

V Heiliger Geist, du Kraft der Kirche
A Gib du ihr Leben. (Jedes Mal)
V Wo sie brutal verfolgt wird –
In Mutlosigkeit und Optimismus –
In Trauer um Liebgewordenes –
In der Angst vor Neuem –
Im Dunkel und im Licht –
Auf den Abwegen und Umwegen –
Durch deine wohltuende Nähe –
Durch dein klärendes Wirken –
Wenn es nicht mehr weitergeht –
Wenn Gespräche keine Einigung bringen –
Wenn Gemeinden nur um sich selber kreisen –
Wenn der Blick auf die Welt verlorengeht –
Wenn Kirche nur noch Museum ist –
Wenn alles festgeschrieben und geregelt ist –
Durch die Visionen und Träume wahrer Propheten –
Im Wirken der verschiedenen Talente –
In vielen Neuaufbrüchen des Glaubens –
Im Gründergeist mutiger Christen –
In einer neuen missionarischen Dynamik –
V Du warst, du bist, du bleibst das Leben deiner Kirche,
Dreifaltiger Gott, gestern, heute und in Ewigkeit.
A Amen.

Quelle unbekannt

Die Heiligen – Menschen mit Gründergeist

V Ihr Freunde Gottes und der Menschen, ihr Heiligen,
steigt herunter von euren Podesten
und kommt in unsere Mitte.
Tretet heraus aus euren Nischen
und tretet ein für uns.
Ja, tretet ein in uns!

V Seid ihr nicht das gelebte Evangelium?
A Tretet ein! (Jedes Mal)
V Wart ihr nicht die aufgeschlagene Seite der Bibel
genau für eure Zeit? –
Wart ihr nicht „Schöpfer neuen christlichen
Stils"? (K. Rahner) –
Habt ihr nicht prophetisch geschaut, gesagt und
getan, auf was es ankommt? –
Haben spätere Generationen euch nicht allesamt
Recht geben müssen? –
Ihr einsamen Vordenker –
Ihr unbequemen Querdenker –
Ihr unbekümmerten Narren Gottes –
Ihr mutigen Pioniere und Wegbereiter –
Ihr geistbewegten Anstifter zu neuen Taten –
Ihr Gründer neuer Gemeinschaften –
Euer Leben wurde fruchtbar in Christus –
Euer Himmel ist Wirklichkeit –
Euer Himmel ist Wirksamkeit –
Euer Wirken ist nachhaltig über viele Generationen
hinweg. –

V Ja, tretet ein für uns und in uns!
A Etwas von eurem Gründergeist soll in uns leben.

BeGEISTert Familie sein

Gebet zum Jahresmotto 2018
der Schönstatt-Familienbewegung

V **Heiliger Geist**
Du Erneuerer und phantasievoller Gestalter
unserer Liebe.
Komm in unsere Ehe,
stärke und belebe uns, wo wir kraftlos sind.
A Du erholsames Ausruhen
beieinander und bei Gott.
Verbinde unsere Herzen tiefer miteinander.
V Du Berater und liebevoller Miterzieher unserer Kinder.
Lass uns feinfühlig die Schätze heben,
die du in sie hineingelegt hast.
A Das Wir gewinnt.

V **Heiliger Geist**
Du neuer Anfang im Denken und Lieben.
Zeige uns Wege, die Freude an Ehe und Familie
in unserer Gesellschaft zu stärken.
A Du Band der Gemeinschaft
in unserer Schönstatt-Bewegung.
Komm und schenke uns ein lebendiges,
kraftvolles Miteinander.
V Eine du „alle Geister in der Wahrheit
und alle Herzen in der Liebe".
A Das Wir gewinnt.

V **Komm, Heiliger Geist**!
Verbunden mit der Gottesmutter Maria bitten wir
dich um ein Familienfestival, das unserer Ehe
Wachstum und neuen Schwung schenkt, uns tiefe
Gemeinschaft mit anderen Familien finden lässt,
Freude am Liebesbündnis als Weg und Hoffnung
weckt und mutigen Neuaufbruch ermöglicht.
A Das Wir gewinnt – beGEISTert Familie sein!

Claudia Brehm; www.familienbewegung.de

Gebet

V **Gott, du unser Vater,**
mitten in Krisen und Verwirrungen,
in Not und Tod, staunen wir immer wieder
über das neue Leben, das heranwächst.
In jedem Kind
schaust du uns ja mit hellen Augen an.
A Gib, dass wir dem Leben trauen,
das du uns schenkst,
und lass es uns mit großer Wachsamkeit
und Achtung bewahren, weitergeben
und zur Entfaltung bringen.

V **Jesus Christus, du unser Herr,**
mitten in Lärm und Hektik,
in Sprachlosigkeit und Wörterfluten
staunen wir immer wieder
über das erlösende Wort, das du selbst bist.
Leben, Liebe und Hingabe bist du,
ganz Gott und ganz Mensch für uns.
A Gib, dass wir von dir,
dem Wort des Lebens, sprechen
und ihm Hand und Fuß, Gesicht und Herz geben,
damit alle Generationen davon leben können,
heute und morgen – bis an die Grenzen der Erde.

V **Gott, du Heiliger Geist,**
mitten in Angst und Verzweiflung,
in aller Gleichgültigkeit und Beliebigkeit
staunen wir immer wieder über die Kraft von oben,
die uns in Gebet und Tat zuwächst.
In jedem echten Aufbruch und Neuanfang
erkennen wir dein Wirken.

A Gib, dass wir zu glaubwürdigen Zeugen und
Zeuginnen deines Lebens und deiner Kraft werden,
und ermutige uns,
in der Gemeinschaft unserer Kirche
im Glauben zu wachsen,
in der Hoffnung weiterzugehen
und in der Liebe zu bleiben.

V So werden wir immer mehr zu Menschen,
die als Getaufte zu Recht den Namen Christen tragen
in Demut und Selbstvertrauen,
in Gelassenheit und Leidenschaft,
allen Menschen zur Freude
und dir zur Verherrlichung.

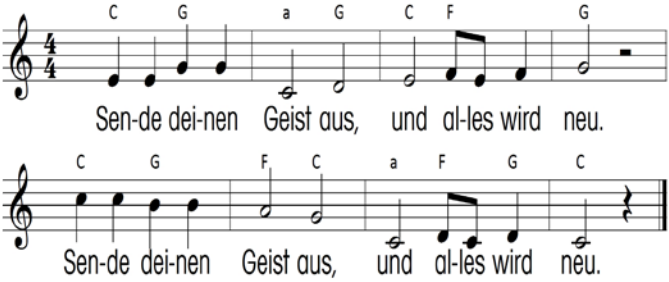
A Schenke uns dazu deinen Segen,
DU, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Bischof Dr. Franz-Josef Bode
aus: Gemeinsam Kirche sein. Arbeitshilfen Nr. 286
Hg.: Sekretariat der Dt. Bischofskonferenz

Lieder und Liedrufe

Sende deinen Geist aus

T: Psalm 104
M: unbekannt



Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft

Kehrvers (nach der Melodie GL 140).

e A e A
Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft,
e a e A
die uns verbindet und Leben schafft.
e G D e

1. Wie das Feuer sich verbreitet
D a7 e D H7
und die Dunkelheit erhellt,
e G D e
so soll uns dein Geist ergreifen,
D a7 C D e
umgestalten unsre Welt. Kehrvers

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam,
dring in unser Leben ein.
Nur wenn wir uns nicht verschließen,
können wir deine Kirche sein. Kehrvers

3. Schenke uns von deiner Liebe,
die vertraut und die vergibt.
Alle sprechen eine Sprache,
wenn ein Mensch den andern liebt. Kehrvers

T.: Klaus Okonek, Jo Raile

Halleluja! Selig die Frau (Nach der Melodie GL 483)

1. Selig die Frau, die getragen unsern Herrn,
vom Geiste Gottes empfangen.
Selig ein jeder, der ihn zu andern trägt,
von seinem Geiste getrieben.

Refr. Halleluja ...

2. Betet beharrlich und öffnet euch dem Geist,
eins mit der Mutter des Herrn!
Bleibt in der Liebe, wie euch der Herr befahl,
und lasst als Zeugen euch senden!

Refr. Halleluja ...

Weitere Strophen (GL 483)

Herr, wir bitten: Komm und segne uns

Refrain

D fis G D
Herr, wir bitten: Komm und segne uns;
G A D A
lege auf uns deinen Frieden.
D fis G D
Segnend halte Hände über uns.
e D A7 D
Rühr uns an mit deiner Kraft.

D h e A
1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt,
D h D e A
deine Freude auszubreiten.
D h e A
In der Traurigkeit, mitten in dem Leid,
D Gj7 A D
lass uns deine Boten sein.

2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt,
deinen Frieden zu verkünden,
der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind,
deinem Wort Vertrauen schenkt.

3. In das Leid der Welt hast du uns gestellt,
deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn,
bis wir dich im Lichte sehn.

Peter Strauch

Dein Geist weht wo er will

D A h G e A
1. Dein Geist weht, wo er will, wir können es nicht ahnen.
D A h G A7 D
Er greift nach unsern Herzen und bricht sich neue Bahnen.

2. Dein Geist weht, wo er will, er spricht in unsre Stille. In allen Sprachen redet er, verkündet Gottes Wille.

3. Dein Geist weht, wo er will, ist Antrieb für die Liebe, die Hoffnung hat er aufgeweckt, wo sonst nur Trauer bliebe.

4. Dein Geist weht, wo er will, er ist wie ein Erfinder, aus Erde hat er uns gemacht, als seines Geistes Kinder.

T.: Wolfgang Poeplau

Wer glaubt, ist nie allein

Refrain

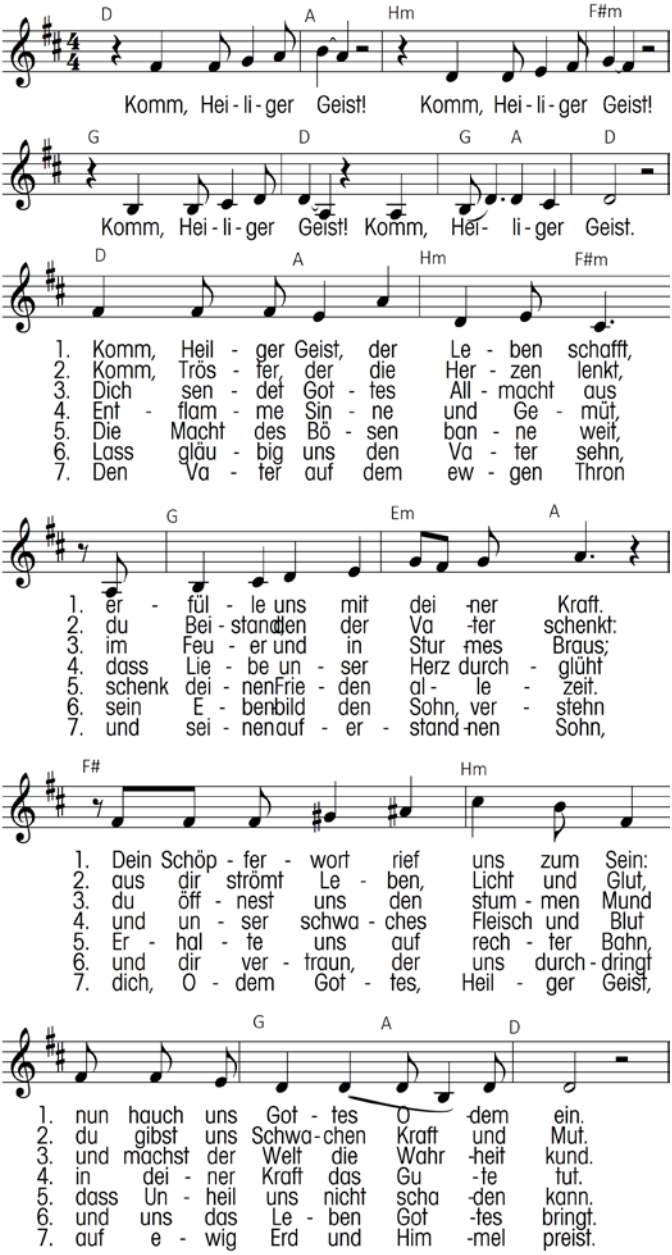
Wer glaubt, ist nie allein! Du, Herr, wirst mit uns sein, mit deiner Kraft, die Leben schafft. Wer glaubt, ist nie allein!

1. Du bist Jesus, der Sohn Gottes, allen Menschen bist du nah. Zur Freundschaft lädst du uns ein, Leben in Fülle willst du uns sein in Zeit und Ewigkeit!
2. Du rufst Petrus, deinen Jünger, einen Felsen, der uns trägt: Als Fischer, als Menschenhirt, führe zusammen, was sich verirrt, in Zeit und Ewigkeit!
3. Du willst Menschen, die dir folgen auf dem Weg, der Liebe heißt. Bleib bei uns mit deinem Geist, Zukunft und Hoffnung er uns verheißt in Zeit und Ewigkeit!
4. Du bis Hoffnung allen Menschen auf den Straßen dieser Welt. Gib Frieden und Einigkeit! Schenk uns die Wahrheit, die uns befreit, in Zeit und Ewigkeit!
5. Du bist Christus, Tür zum Leben, du gibst alles, du nimmst nichts. Die Liebe ist deine Macht. Bleib, Herr, bei uns bei Tag und bei Nacht in Zeit und Ewigkeit!

Text: Hagen Horoba, Melodie: Christian Dostal

Komm, Heiliger Geist

T: „Veni Creator spiritus" - Übertragung
Friedrich Dörr M: Elisabeth Neiser



bündnisKULTUR

Schönstatt-Bewegung Deutschland
Höhrer Straße 84, 56179 Vallendar
Tel.: 0261-921389-100
Mail: bewegungsleiter@schoenstatt.de